

Die *Pfingstbotschaft* der Präsidenten des Ökumenischen Rates der Kirchen ruft die Gemeinden und alle ihre Glieder auf, sich im Gebet für die weltweite Kirche und in diesem Jahr besonders für die zweite Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen zusammenzuschließen. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland wandte sich mit der gleichen Bitte an die ihr angeschlossenen Kirchen und machte in einem Wort an die Gemeinden auf die Bedeutung der bevorstehenden Weltkonferenz aufmerksam.

Das Programm der *Weltkonferenz* steht nunmehr auch in allen seinen Einzelheiten fest. Schon in der Eröffnungssitzung am Sonntag, dem 15. August, werden die Professoren Edmund Schlink-Heidelberg und Robert Calhoun-Yale mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für das Hauptthema, Bischof Leslie Newbiggin-Indien, eine Einführung in das Hauptthema der Konferenz geben. Zur Behandlung des Hauptthemas wird sich dann die Konferenz in 15 Gruppen aufgliedern, die in 4 Sitzungen die mit dem Thema gestellten Fragen erörtern werden. Zu den Vorsitzenden dieser Gruppen werden u. a. Bischof Lilje und Kirchenpräsident Niemöller gehören. Bischof Lilje wird außerdem den Vorsitz einer Arbeitsgruppe führen, deren Aufgabe es sein wird, den Ertrag der Gruppenbesprechungen zusammenzufassen.

Die Leitung der 6 *Sektionen*, die in der zweiten Woche der Konferenz die Unterthemen zu erörtern haben werden, wird in den Händen folgender Persönlichkeiten liegen: 1. Erzbischof Yngve Brilioth-Schweden mit Canon Oliver S. Tomkins-Großbritannien; 2. Bischof Richard C. Raines-USA mit Canon Theodore Wedel-USA; 3. Dr. C. L. Patijn-Holland mit Prof. John Bennett-USA; 4. Sir Kenneth Grubb-Großbritannien mit

Prof. Frederick Nolde-USA; 5. Dr. Roswell Barnes-USA mit Pastor Peter Dagadu-Goldküste; 6. Frau Kathleen Bliss-Großbritannien mit Herrn Rajaiah Paul-Indien.

Auch die „*Beglaubigten Besucher*“, die an den Voll-, nicht aber an den Sektions- und Ausschußsitzungen der Vollversammlung teilzunehmen das Recht haben, erwartet ein umfangreiches Programm, das sie in alle Fragen der Konferenz einführen und ihnen Überblicke über die gesamtkirchliche Lage bieten wird.

Neben den Sonntagsgottesdiensten, von denen der Gottesdienst des 22. August ein Abendmahlsgottesdienst sein wird, zu dem die gastgebende Bischöfliche Methodistenkirche alle Teilnehmer der Weltkonferenz eingeladen hat, werden tägliche *Morgenandachten* stattfinden, in denen die Schriftlesungen Stücke des 1. Petrusbriefes darbieten werden. Da zu hoffen ist, daß sich viele Christen in allen Kirchen mit der Weltkonferenz im Lesen und Bedenken der gleichen Schriftabschnitte vereinigen werden, teilen wir die Ordnung dieser Lesungen mit:

Sonntag,	15. 8.	—	1. Petr. 1—1, 2
Montag,	16. 8.	—	„ 1—3—9
Dienstag,	17. 8.	—	„ 1—10—13
Mittwoch,	18. 8.	—	„ 1—14—21
Donnerstag,	19. 8.	—	„ 1—22 b.2—3
Freitag,	20. 8.	—	„ 2—4—10
Sonabend,	21. 8.	—	„ 2—11—17
Sonntag,	22. 8.	—	„ 2—18—25
Montag,	23. 8.	—	„ 3—1—7
Dienstag,	24. 8.	—	„ 3—8—15 a
Mittwoch,	25. 8.	—	„ 3—15 b—22
Donnerstag,	26. 8.	—	„ 1—6
Freitag,	27. 8.	—	„ 4—7—11
Sonabend,	28. 8.	—	„ 4—12—19
Sonntag,	29. 8.	—	„ 5—1—5
Montag,	30. 8.	—	„ 5—6—11
Dienstag,	31. 8.	—	„ 5—12—14

Professor Dr. Paul Minear hat zu diesen Losungen tägliche Betrachtungen geschrieben.

ben, die unter dem Titel „*Alle Morgen neu*“ als 32 Seiten umfassendes Heft durch das Generalsekretariat des Ökumenischen Rates in Genf, 17 Route de Malagnou, oder durch die Ökumenische Centrale in Frankfurt a. M., Schaumainkai 23, zu beziehen sind. Sie sollten weite Verbreitung finden.

Die *Jugend* wird auf der Vollversammlung des Ökumenischen Rates durch mehr als 100 Abgesandte vertreten sein, die durch den Exekutivausschuß des Ökumenischen Rates berufen wurden. Von ihnen kommen aus Europa 27 (aus Deutschland 5), aus Nordamerika und Kanada 23, aus Asien 14, aus Zentral- und Südamerika 8, aus Afrika 7, aus Australien und Neuseeland 6 und aus dem Nahen Osten 2. Diese Jugendvertreter werden vom 9.—14. August in Lake Forest bei Chicago in einem Vorbereitungs-lager zusammensein.

Daß sich auch die breite Öffentlichkeit Nordamerikas in erstaunlichem Umfang schon jetzt mit der Weltkonferenz beschäftigt, ist sicherlich zu begrüßen. Eigentümlich berührt es, wenn eine große Tageszeitung über die Entschließung eines amerikanischen *Frontkämpferverbandes* berichtet, nach der einigen führenden Persönlichkeiten europäischer Kirchen die Teilnahme an der Weltkirchenkonferenz unmöglich gemacht werden soll, zumal dann, wenn es sich um Männer wie den Generalsekretär des Ökumenischen Rates Dr. Vissar 't Hooff handelt, der neben Prof. Hromadka-Prag und Bischof Albert Beretzky-Ungarn als „heftiger Gegner des Kapitalismus und Amerikas“ bekannt sei. Erfreulich ist, daß die Zeitung diese Entschließung mit aller Deutlichkeit ablehnt. Immerhin ist es gut zu wissen, mit welchen Strömungen der amerikanischen Öffentlichkeit eine Weltkonferenz der Kirchen zu rechnen hat.

#### *Denominationale Welttagungen*

In zeitlicher und räumlicher Nähe zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates werden 426 Delegierte anglikanischer Kirchen in aller Welt zu einem *Anglikanischen Weltkongreß* in Minneapolis vom 4. bis 13. August und etwa 400 Delegierte aus presbyterianischen und reformierten Kirchen der Welt vom 27. Juli bis zum 5. August zur Generalversammlung des *Reformierten Weltbundes* im Theologischen Seminar von Princeton (New Jersey) zusammentreten. Der Anglikanische Kongreß hat als Verhandlungsgegenstände „Unsere Sendung — unser Gottesdienst — unsere Botschaft — unsere Arbeit“. Der Reformierte Weltbund hat das Hauptthema „Das Zeugnis der reformierten Kirchen in der Welt von heute“; zu den Einzelfragen, die unter diesem Thema behandelt werden, gehört das Verhältnis zur ökumenischen Bewegung wie zu den anderen konfessionellen Gruppen und die Freiheit der Kirche gegenüber Staat und Gesellschaft.

Die dem Ökumenischen Rat nahestehende *ökumenische Arbeitsgemeinschaft für christliche Erziehung und Sonntagsschularbeit* (World Council of Christian Education and Sunday School Association) wird bereits vom 6.—9. Juli ihre alle vier Jahre stattfindende Vollversammlung, und zwar diesmal in Deutschland im Methodistischen Prediger-Seminar in Frankfurt, haben. Im Anschluß daran wird in Wuppertal vom 10.—13. Juli die Europatagung für Sonntagsschule und Gottesdienst stattfinden.

Am 27. und 28. März fand in Holland ein *Ökumenischer Jugendkongreß* statt, der sich mit dem Generalthema von Evanston beschäftigte, und alle dem Niederländischen Ökumenischen Rat angeschlossenen Kirchen waren beteiligt. Auch die dem Ökumenischen Rat nicht angehörende Gereformeerde Kerk hatte Vertreter entsandt, und

als Beobachter waren Angehörige der römisch-katholischen Kirche zugegen.

In *Dänemark* besteht bereits seit Jahrzehnten ein „Vereinigter Ökumenischer Rat von Dänemark“. Nunmehr wurde unter dem Vorsitz von Bischof Fuglsang-Damgaard ein „Rat für zwischenkirchliche Hilfe bei der Kirche von Dänemark“ begründet. Sein ständiger Kontakt auch mit den Freikirchen des Landes ist über den Vereinigten Ökumenischen Rat gesichert.

#### *Ökumenischer Dienst in Jugoslawien*

Die orthodoxe theologische Fakultät in Belgrad gibt auch evangelischen Theologiestudierenden die Möglichkeit, an ihrem Unterricht teilzunehmen; der Unterricht in den konfessionellen Fächern wird von den nichtorthodoxen Minderheitskirchen, denen durch diese Zulassung ihrer Studierenden zu der orthodoxen Fakultät des Landes ein erwünschter Dienst geschieht, selbst getragen.

#### *Pan-orthodoxes Konzil?*

Patriarch Alexius von Moskau hat in einem Brief an den Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel festgestellt, daß „alle schwebenden Fragen, in denen die autokephalen orthodoxen Kirchen, vor allem das Moskauer und das Ökumenische Patriarchat, bisher keine Einigung erzielen konnten, vor der Einberufung eines gemeinsamen Konzils bereinigt“ werden müßten. Die entscheidende Forderung des Patriarchen betrifft den Abbruch der Beziehungen des Ökumenischen Patriarchen zu den antikommunistischen russisch-orthodoxen Exilkirchen in Europa und Amerika. Die Bereinigung dieser und anderer Fragen erachtet Patriarch Alexius als „unerlässlich für die Wiederaufnahme freundschaftlicher Beziehungen“ zwischen den orthodoxen Patriarchaten. Das Moskauer Patriarchat lud eine Gruppe deutscher Kirchenführer

und Theologen zu einem auf mehrere Wochen berechneten Studienaufenthalt ein.

#### *Aus den Jungen Kirchen*

Moderator der Kirche von *Südindien* wurde als Nachfolger von Bischof Hollis der frühere kongregationale indische Pfarrer Sumitra; der lutherische Basler Missionar Richard Lipp wurde als Nachfolger eines Anglikaners Bischof der Diözese von Nord-Kerala.

Die *Mar Thoma-Kirche Südindiens* hat einen Ausschuß mit der Prüfung von Lehre und Praxis der südindischen Kirche beauftragt, nach dessen Bericht einer Abendmahlsgemeinschaft beider Kirchen nichts im Wege steht. Es ist damit zu rechnen, daß in Bälde über den Zusammenschluß der Kirchen verhandelt werden wird.

In *Korea* wurden 19 Soldaten der kanadischen Armee von dem Pastor Kyung Chik der Presbyterianischen Kirche in Korea im christlichen Glauben unterwiesen und getauft. Weitere 10 Männer wurden von Bischof Chadwell in die Kirche von England in Kanada aufgenommen.

In Paris wurde auf einer Konferenz europäischer protestantischer Journalisten der „Arbeitskreis für evangelische Information in Europa“ begründet. Aufgabe des Arbeitskreises ist der persönliche Austausch unter seinen Mitgliedern und die Erarbeitung von Informationen über Lebensfragen europäischer Völker und Kirchen. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist Pastor Dr. Linz-Düsseldorf, Vorsitzender des Direktoriums der Leiter des Pressebüros der Niederländisch-Reformierten Kirche van Schouwenburg.

Auch in der Schweiz ist eine Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen unter dem Namen „Ökumenischer Kirchenkonvent“ (*Rassemblement Oecuménique des Eglises*)

entstanden, und zwar in der Stadt Genf. Das Rassemblement erstrebt brüderliche Verständigung zwischen den Kirchen und macht die Veranstaltung ökumenischer Gottesdienste, das Studium ökumenischer Probleme und die Vertiefung des ökumenischen Bewußtseins in der Bevölkerung zu seinen Aufgaben. Die Nachricht von der Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft an einem Orte, der seit Jahrzehnten ein Zentrum ökumenischer Bewegungen und Organisationen ist, macht uns — tröstlich und beruhigend zugleich — deutlich, daß ökumenisches Wollen mehr Geduld fordert, als mancher zuzugestehen geneigt ist.

Aus Anlaß der Asienkonferenz fand am Sonntag, den 9. Mai, in der Kathedrale St. Pierre in Genf ein Fürbittegottesdienst statt. Die Predigt hielt der Direktor der Kommission der Kirchen für internationale Angelegenheiten, Prof. Frederick Nolde aus New York. Neben ihm sprach der Präsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, Pastor D. Alphons Koechlin. Zur Fürbitte für die Konferenz haben auch die Leitungen mehrerer Kirchen aufgerufen.

Von den für den Sommer 1954 geplanten *ökumenischen Aufbaulagern* werden vier in Deutschland stattfinden, und zwar in Grünbühlsiedlung (bei Ludwigsburg/Stuttgart): 30. Juni—30. August; in Mehren (Westerwald): 30. Juli—16. August; in Ohmstede (Oldenburg): 16. Juli—16. August; und in Berlin-Heiligensee: 9. Juli—4. August und 6. August—3. September.

Zum Gedächtnis Erzbischof *William Temple's*, des früheren Präsidenten des Ökumenischen Rates, soll in Manchester, dem Ort seiner ersten bischöflichen Wirksamkeit, eine Kirche errichtet werden. Am 14. April fand die feierliche Grundsteinlegung durch die Witwe des Erzbischofs statt.

Die *deutsche Delegation für Evanston* kam am 22. und 23. April in Treysa zu einer Arbeitstagung zusammen, in der wesentliche Aufgaben der Weltkonferenz an Hand von Referaten, die u. a. D. Ehrenström-Genf, D. Dr. Meyer-Hamburg, Prof. D. Wendland-Kiel und Missionsdirektor Brennecke erstatteten, eingehend erörtert wurden. Die Leitung hatte der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, D. Niemöller. Der Austausch erwies sich als so notwendig und fruchtbar, daß ein zweites Zusammensein für den 18. Juni in Aussicht genommen wurde.

Die Ökumenische Centrale veranstaltete vier *regionale ökumenische Arbeitstagungen* in Mülheim/Ruhr, Hermannsburg, Rummelsburg und Kronberg (Taunus). Aus den Themen der Tagungen seien genannt: Die geistliche Einheit der Kirche und das Problem der Lehreinheit, die Einheit der Kirche als kontroverstheologisches Problem, die missionarische Aufgabe der Kirche und die Struktur der Gemeinde, die Jungen Kirchen und die Ökumene, neunhundert Jahre ostwestliches Schisma, die orthodoxe Kirche und die Weltfriedensbewegung, die Aufgabe der Kirche auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen. Zu den Vortragenden gehörten u. a. die Professoren Dr. Joest-Neuendettelsau, Dr. Steck-Frankfurt, Bischof Stephen Neill-Genf, Studiendirektor Dr. Niebergall-Hofgeismar, Harald von Rautenfeld-Essen und Prof. Dr. Scheuner-Bonn. Zu den Tagungen hatten alle Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Teilnehmer entsandt.

#### Von Perfonen

Prof. Dr. Hendrik Kraemer tritt mit Ende September von der Leitung des Ökumenischen Instituts zurück. Ein Nachfolger für ihn ist zur Zeit noch nicht gefunden.

Als beigeordneter Generalsekretär wird Pastor Robert Bilheimer aus New York, in dessen Hand zur Zeit die vorbereitenden Arbeiten für die Weltkonferenz von Evanston liegen, im kommenden Herbst seine Tätigkeit in der Genfer Zentrale des Ökumenischen Rates aufnehmen.

Dr. Hans H. H a r m s, der einstige Referent des Kirchlichen Außenamtes für die ökumenischen Aufgaben, seit dem 1. Dezember 1952 in der Studienabteilung des Ökumenischen Rates in Genf tätig, wurde zum beigeordneten Direktor dieser Abteilung berufen, die nach der Weltkonferenz von Evanston vor erheblich umfassenderen Aufgaben stehen wird als bisher. Er hat diesen Ruf angenommen.

Dem Schriftleiter der Ökumenischen Rundschau, Pfarrer lic. M e n n, wurde von der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn die Würde eines Ehren doktors verliehen.

## Neue Bücher

*Deutsche Evangelische Weltmission.* Jahrbuch 1954. Herausg. Walter Freytag. Verlag Deutsche Evang. Missionshilfe, Hamburg. 1954. 96 S. Kart. 2.— DM.

Das Jahrbuch der deutschen evangelischen Mission ist zumal für den, der nicht in der Lage ist, die Missionsliteratur regelmäßig zu verfolgen, immer wertvoll durch die knappe Einführung in den jeweiligen Stand der Missionsarbeit. Für die Leser der Ökumenischen Rundschau dürften zumal die beiden Referate von Gerhard Brennecke und D. Dr. Heinrich Meyer zur Nachkriegsentwicklung der deutschen evangelischen Mission von äußerstem Interesse sein. An beiden wird, oft überraschend, deutlich, wie unmöglich es ist, die Sache der Ökumene und die der Mission zu trennen. Und auch der „ökumenisch“ Denkende ist dankbar für

die ihm hier zuteil werdende Ausweitung seines Blickfeldes.

*Was glauben die andern?* 26 Selbstdarstellungen. Druckerei Trubach, Kottbuser Ufer 39/40, Berlin 1954. 184 S. Geb. 4.50 DM.

Aus einem 1954 von der Besatzungsmacht für Groß-Berlin geschaffenen „Beirat für kirchliche Angelegenheiten“ erwuchs eine Arbeitsgemeinschaft der Kirchen „und Religionsgesellschaften in Berlin“. Diese Arbeitsgemeinschaft hat ein Büchlein herausgegeben, das in knappster Form Selbstdarstellungen der ihr angeschlossenen Kirchen und Vereinigungen bringt.

So sind neben den großen Kirchen zunächst Buddhismus, Islam und Judentum vertreten, dann in oft verwunderlicher Reihenfolge die Freikirchen verschiedenster Art (darunter die „Pfingstbewegung“), die alt-katholische und die russisch-orthodoxe Kirche, sowie eine Gruppe, die u. a. die Christliche Wissenschaft, verschiedene apostolische Gemeinschaften und dort auch Mennoniten und Quäker umfaßt. Es ist also ein zufälliger Querschnitt, der gegeben wird, offenbar — auch in der Einzeldarstellung — auf die besondere Lage in Berlin eingestellt. Die Namen der Verfasser werden nicht genannt. Ein Vorzug sind die z. T. recht umfangreichen Literaturangaben jedes Abschnitts, die sich für den Benutzer als hilfreich erweisen werden.

*Karl Hartenstein. Ein Leben für Kirche und Mission.* In Gemeinschaft mit einem Kreis von Freunden herausgegeben von D. Wolfgang Metzger. Ev. Missionsverlag, Stuttgart 1953, 2. Auflage 1954. 368 Seiten. Halbleinen 8.80 DM. Ganzl. 10.80 DM.

Karl Hartenstein gehörte zu dem Kreise, der diese Zeitschrift mit seinen Namen trägt. Wir gedachten seines plötzlichen Hinscheidens in unserer Nr. 1/4, 1952. Um so dank-